



Die beiden Bundestagsabgeordneten Oliver Grundmann (links) und Enak Ferlemann mit dem **Bundesverkehrswegeplan**. Foto: bz

„Echtes Pfund für den Wahlkreis“

Oliver Grundmann: A20 nicht mehr aufzuhalten

BERLIN/BREMERVÖRDE. Die Entscheidung des Bundestages, die den Bau der Küstenautobahn (A20) und weitere Vorhaben im Elbe-Weser-Dreieck in das Fernstraßenausbaugesetz und das Bundesschienenwegeausbaugesetz zu überführen, hat der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann begrüßt. Der Entscheidung sei „langer schwieriger Kampf“ vorausgegangen. Doch jetzt stehe fest: Die wichtigsten Verkehrsinfrastrukturprojekte hätten es in die notwendigen Ausführungsgesetze geschafft und würden damit sicher realisiert.

Grundmann: „Das ist ein echtes Pfund für die Menschen und die Wirtschaft in meinem Wahlkreis.“ Die Autobahn und die weiteren Vorhaben wie die A26 und die Ortsumgehung der Bundesstraße 71 in Zeven schaffen Wachstum und neue Impulse für den Tourismus, die mittelständischen Betriebe und die Industrie. „Mit neuen Straßen und Schie-

nen rücken wir näher an die Metropolregionen Bremen und Hamburg“, so der Stader Politiker. Die geplante Elbquerung schlägt eine wichtige Brücke nach Schleswig-Holstein und letztlich Skandinavien.

Grundmann dankt vor allem seinem Parteifreund Enak Ferlemann. Der Parlamentarische Staatssekretär im Verkehrsministerium habe sich „im Kreuzfeuer der letzten Wochen entschlossen und mit aller Kraft für unsere Region stark gemacht“. Gemeinsam habe man die Angriffe aus dem Lager der „Fortschrittverweigerer“ abgewehrt. Grundmann: „40 Jahre Autobahnplanung sind genug. Ich werde mich vehement dafür einsetzen, dass keine neuen Brocken den Weg versperren. Für den nächsten Koalitionsvertrag fordere ich ein wirksames Infrastrukturbeschleunigungsprogramm, um ausufernde Bürokratie und bremsende Ideologie in ihre Schranken zu weisen.“ (bz)